

(Ebook pdf) Der Fall Meursault - eine Gegendarstellung: Roman

Der Fall Meursault - eine Gegendarstellung: Roman

Von Kamel Daoud

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #45412 in eBooks Veröffentlicht am: 2016-02-18 Erscheinungsdatum: 2016-02-18 File Name: B01AMTF0PS | File size: 77.Mb

Von Kamel Daoud : Der Fall Meursault - eine Gegendarstellung: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Fall Meursault - eine Gegendarstellung: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 16 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Zwei

Unbekannte mit zwei Geschichten an einem unendlichen Strand." (Kamel Daoud) Von express Dieses Romandebt ist in mancher Hinsicht stimulierend aber auch berraschend, da es sich mit einem ber 70 Jahre alten Roman auseinandersetzt, der nicht nur zu den berhmtesten des 20.Jh. zhlt, sondern auch zu einem der einflussreichsten - "Der Fremde" (org. L'tranger, 1942) von Albert Camus. Bereits der Erffnungssatz signalisiert den Standpunkt, den Kamel Daoud einzunehmen gedenkt, nmlich einen einfachen Perspektivwechsel durch Gegendarstellung: "M'ma lebt - immer noch." Dies ist eine klare, vielleicht auch trotzig Opposition zur Erffnung von Camus: "Heute ist Mama gestorben." Camus betont die Lakonie, die neben der Philosophie des Absurden seinen Roman bestimmt mit dem zweiten Satz, "Vielleicht auch gestern, ich weiss nicht." Man kann deshalb konstatieren, dass die Gleichgltigkeit seines anti-Helden Meursault vis--vis der Identitt des "Arabers" den er am Strand erschossen hat, nichts mit Rassismus zu tun hat, wie Daouds Erzher hufig anklagt, sondern vor allem mit der stndigen Konfrontation des Menschen mit der Revolte (siehe auch L'homme rvolt, 1951) und seiner berwindung der Sinnlosigkeit des Lebens, die Camus in dem ebenfalls 1942 erschienenen Essay 'Le Mythe de Sisyphe' formulierte. Damit traf er den Nerv der Franzosen die unter der deutschen Besatzung litten und verzweifelt nach einer Erklrung ihrer Existenz suchten die ihnen einen "sens de la vie" liefern sollte.Daoud macht es sich konsequenterweise zur Aufgabe, dem Menschen eine Identitt zu verleihen indem er den muslimischen Haroun (Aaron in der Bibel), den Bruder des Ermordeten in einer Bar in Oran auftreten lsst, der in einem zornigen Monolog von 200 Seiten den Leser direkt anspricht. Dies ist ein cleverer Einfall, um die ausgeklgelte Architektur und Allegorie einer vielschichtigen Erzhlung zu entwerfen, die uns nicht nur herausfordert Camus zu berdenken, sondern auch die Geschichte Algeriens und seiner gegenwrtigen religisen Politik, indem er seine Narration erweitert und den Kolonialismus, den post-Kolonialismus einbringt, ebenso die Frage wie die Sprache eine oberflhlich einfache Story durch soziale und philosophische Perspektiven radikal verndern kann. Formal benutzt Daoud die Camus Novelle "La chute", wie schon vor ihm Mohsin Hamit mit seinem Roman "The Reluctant Fundamentalist" und hufig versteht er es, die rasiermesserscharfen Formulierungen von Camus nachzuempfinden oder zitiert als Argumentationshilfe lange Passagen aus 'Der Fremde'.Im Sinne der konfrontierenden Eingangsworte legt der Journalist Daoud keinen grossen Wert auf Abstraktion, sondern identifiziert und visualisiert das Opfer von Meursault und gibt ihm einen passenden Namen - Moussa (Moses) der ltere Bruder des Erzher. Er ist jedoch zu intelligent um simplistische anticolonialisierende Allegorien von sich zu geben sondern integriert die Tat von Meursault in den historischen Kontext der algerisch-franzsischen Kolonialgeschichte. Moussa, der 'namenlose Araber' war in der wtvenden Gegendarstellung offenbar zur falschen Zeit am falschen Ort und da seine Mutter immer noch lebt, verzehrt sie sich in endloser Trauer und Rachegedanken die Haroun zum Mrder formen werden. Dass Rache keine Lsung sein kann, ist dem Autor natrlich bewusst, weshalb Haroun den Mord an dem Franzosen Joseph in den Juli 1962 verlegt, dies ist das Datum an dem Charles de Gaulle nach einem langen und grausamen Krieg, der sich auch in den Strassen von Paris abspielte, Algerien in die Unabhngigkeit entliess. Erst danach wurden die Kolonisten und pied-noirs tatschlich heimatlos. Ein eindeutiges Motiv der Tat bleibt wie bei Camus unbekannt, obwohl dem Mord von Meursault an dem 'Araber' ein hitziger Streit vorausging, aber es ist Daoud damit gelungen, den Mord mit dem Schicksal Algeriens zu verknpfen.So erreicht Daoud eine weitere Distanzierung von Albert Camus, der mit der Absurditt und der Artikulierung des 'non-sens de la vie' fr seine Leser eine gute Beschreibung ihrer Lebensbedingungen lieferte. Gemss des Untertitels 'Gegendarstellung' muss Daoud erforschen, wie sich das von Camus geprgte Konzept des Absurden auf algerische Verhltnisse anwenden lsst. Vor allem was Absurditt fr einen Algerier bedeuten knnte. Bei der Beantwortung dieser Frage gelangt er auch zu einer bedeutsamen Kritik an den zunehmend fundamentalistisch geprgten Entwicklungen in den heutigen arabischen Gesellschaften, insbesondere am zunehmenden Einfluss der Religion. So wie Camus dem Christentum eine erstickende Wirkung vorwirft, leidet Daouds Protagonist als areligiser alter Mann ohne Frau und Kinder am Islam und kommt zu der Erkenntnis, dass der lange Krieg um die Unabhngigkeit seines Landes, nicht zu grsserer Freiheit fhrt, sondern zu einengenden religis-fundamentalistischen Strukturen. Insofern ist das Buch nicht nur der Versuch einer Gegendarstellung, sondern auch eine Weitererzhlung von L'tranger und hatte im Gegensatz zum 'namenlosen Araber' das Glck, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu erscheinen.2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Meurs, sot! Von MaflinoDer 1942 erschienene Roman Der Fremde des franzsischen Schriftstellers und Philosophen Albert Camus wird dem Kanon der Weltliteratur zugeschrieben. Das Buch, es erzht den Mord des Franzosen Meursault an einem namenlosen Araber am Strand von Algier 1942, machte den Autor berhmt und gilt als eines der Hauptwerke der Philosophie des Existentialismus. Whrend alle Welt den Tter kennt, ist der Name des Opfers unbekannt. Kamel Daoud, Jahrgang 1970, gibt dem Toten nun ein Gesicht. In dem Roman Der Fall Meursault eine Gegendarstellung lsst der algerische Autor den Bruder des Ermordeten, er hrte auf den Namen Moussa, die Biografie des Mordopfers erzhlen. Er skizziert die Lebensgeschichte des Getteten und erlutert die Hintergrnde fr die Ermordung durch Meursault. Daoud verbindet seinen Text mit dem Original von Camus mittels Variationen und Anspielungen. Die Idee des Plots ist brilliant. Der Roman, politisch hchst korrekt, fhlt sich auch dem postkolonialen Diskurs verpflichtet. Der Autor schreibt gegen gewaltttige Auswchse im Islam. Das verdient Respekt, gewiss. Aber die arabische Aneignung von Der Fremde ist zu geschwtzig, die Tiefe eines Camus fehlt merklich. Die Umkehrung der Perspektive ist wenig aufregend, mitunter sogar ermndend. Schade, da wre mehr drin gewesen.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Braucht das Opfer wirklich einen Namen? Von HerbstroseDiesem

Roman liegt der Klassiker von Albert Camus, *Der Fremde*, zugrunde, in dem der Protagonist Meursault einen Araber ermordet. Während bei Camus das Mordopfer namenlos bleibt, erhält er hier bei Kamel Daoud einen Namen: Moussa (Moses) Ould el-Assasse. Siebzig Jahre später sitzt der Bruder des Ermordeten in einer Bar in Oran und erzählt seine Geschichte einem jungen französischen Journalisten. Lange musste er warten, bis er einen geduldigen Zuhörer fand, doch jetzt endlich kann er sich von der Seele reden, wie der Mord sein Leben und das seiner Mutter beeinflusst hat. Eine interessante Grundidee des Romans, die ich persönlich aber nicht als Gegendarstellung bezeichnen würde. Auf weiten Strecken empfand ich die Geschichte mehr als Umformulierung von Camus' Roman. Der arabische Erzähler hat auch hier keinen Namen, erst auf einer der letzten Buchseiten wird sein Name einmal erwähnt: Haroun. Im Verlaufe der Geschichte nimmt der Erzähler mehr und mehr die Charakterzüge Meursaults an. Um die Rachegeleste der Mutter zu befriedigen, mordet auch er, genau so unmotiviert und grundlos wie Meursault erschies er einen, diesmal nicht namenlosen, Franzosen. Meursault bezahlt für die Tat mit seinem Leben, doch dieser Mord bleibt ungesühnt. In Camus' Roman lehnt Meursault jegliche Religion und besonders das Christentum ab, Daoud lässt seinen Protagonisten den Islam und seine Praktiken kritisieren. Während bei Camus keine Art von Rassismus wahrzunehmen ist, ist er im vorliegenden Buch deutlich zu spüren, Franzosen werden sehr oft mit dem Schimpfwort *Roumi* bezeichnet. Ab und zu entwickelt Daoud abstruse Theorien, warum und wieso Meursault den Mord verübt haben soll und gelegentlich wird der Autor des Buches *Der Fremde* gar als Mörderbetitelt: S.82: Als er aus dem Gefängnis kommt, schreibt der Mörder ein Buch, das berühmt wird und in dem er erzählt, wie er seinem Gott, einem Priester und dem Absurden die Stirn geboten hat S.174 : dass sie Dozentin sei und sich mit einem Buch über die Geschichte meines Bruders beschäftigte, und das Buch hatte der Mörder geschrieben. Ob allerdings der Ermordete aus Camus' *Der Fremde* behauptet einen Namen braucht, wage ich zu bezweifeln. Gerade das namenlose, unbekannte Opfer bringt doch die Sinnlosigkeit des Mordes sowie die Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit Meursaults sehr gut zum Ausdruck. Um für dieses Buch Verständnis aufzubringen, sollte man unbedingt vorher *Der Fremde* von Albert Camus gelesen haben.

Kurzbeschreibung Dieser Roman gibt dem namenlosen Toten aus *Der Fremde* von Camus ein Gesicht. Ein Roman aus Algerien, der um die Welt geht: in Frankreich ein Riesenbestseller, in den USA und England als literarische Sensation gefeiert, jetzt in deutscher Übersetzung. Die Geschichte des namenlosen Arabers aus Camus' weltberühmtem Roman *Der Fremde* erzählt von dessen Bruder. Der alte Mann, der Nacht für Nacht in einer Bar in Oran seine Geschichte erzählt, ist der Bruder jenes Arabers, der 1942 von einem gewissen Meursault am Strand von Algier erschossen wurde in einem der berühmtesten Romane des 20. Jahrhunderts. 70 Jahre später, mit all dem Rger, der Angst und Frustration eines Lebens im Schatten dieses Todes, gibt der alte Mann seinem Bruder seinen Namen zurück. Der Araber aus Camus' Roman *Der Fremde* bekommt so eine Identität und eine Geschichte. Eine Geschichte, die untrennbar mit der Algeriens verknüpft ist und doch gleichzeitig so berührend und persönlich, dass man das Buch nicht mehr aus der Hand legen kann. Ein großer Roman darüber, wie die Vergangenheit unsere Gegenwart prägt, und über die ungebrochene Kraft der Literatur, eine tiefere Erkenntnis, eine verborgene Wahrheit ans Licht zu bringen. Das Buch gilt jetzt schon als Klassiker gleichwertig zu Camus' Roman: Ein großartiger Roman. In Zukunft wird man *Der Fremde* und *Der Fall Meursault* eine Gegendarstellung nebeneinander lesen. **Le monde des livres** Pressestimmen Daoud eröffnet uns eine atemberaubende Dimension... Im Buch erfährt der Leser [...] sehr viel Brisantes über eine Gesellschaft, der die Dekolonialisierung nicht den versprochenen Segen gebracht hat. (Der Spiegel) Wer sich gerne mit der Philosophie Albert Camus auseinandersetzt, vor allem mit den Fragen des Absurden in *Der Fremde*, der wird dieses Buch lieben [...]. (Augsburger Allgemeine 2017-08-26) Daouds verschränkelte Tirade entwickelt in ihren besten Momenten einen unwiderstehlichen Sog [...], liefert viel Spielstoff für philosophische Abwege und lässt dem alten Misanthropen Camus durchaus unterhaltsam die Luft raus. (Klinische Rundschau 2016-03-04) Ein großartig gelungener Versuch, einen Eindruck von den ungleichen Wahrnehmungen zu geben, die das algerisch-französische Verhältnis bis heute prägen. (Frankfurter Allgemeine Zeitung 2016-02-17) Ein großer Roman darüber, wie die Vergangenheit unsere Gegenwart prägt, und über die ungebrochene Kraft der Literatur, eine tiefere Erkenntnis, eine verborgene Wahrheit ans Licht zu bringen. (Spreeradio 2016-02-16) beeindruckender Roman (Frankfurter Rundschau) Aus Camus' Sprache hat Daoud ein neues, stilistisch bewundernswertes Haus gebaut. (DiePresse.com) Kamel Daoud schreibt, wie laut seinem Helden Haroun die Algerier essen: mit dem ganzen Körper. Und so, dass einem beim Lesen alle Sinne bewusst werden. (Badische Zeitung) Dem Autor gelingt es meisterhaft, eine Art Ideologiekritik an Camus' kolonial geprägter Weltanschauung mit einer kongenialen Fortschreibung des legendären Romans zu verbinden. Brilliant ist das Buch [...]. (Deutschlandradio Kultur) **Der Fall Meursault** Eine Gegendarstellung ist ein äußerst beeindruckender, sehr lesenswerter Roman. (lebensart) Es ist an der Zeit, Camus neu und anders zu lesen. Kamel Daoud hat es mit seinem Roman getan und dabei ein beeindruckendes Stück Literatur geschrieben. (Volltext) **Der Fall Meursault** ist eine wertende historische Abrechnung, aber auch ein anspruchsvolles literarisches Spiel. (Dina Netz WDR5) **Kurzbeschreibung** Dieser Roman gibt dem namenlosen Toten aus *Der Fremde* von Camus ein Gesicht. Ein Roman aus Algerien, der um die Welt geht: in Frankreich ein Riesenbestseller, in den USA und England als literarische Sensation gefeiert, jetzt in deutscher Übersetzung. Die

Geschichte des namenlosen Arabers aus Camus weltberhmttem Roman Der Fremde erzht von dessen Bruder. Der alte Mann, der Nacht fr Nacht in einer Bar in Oran seine Geschichte erzht, ist der Bruder jenes Arabers, der 1942 von einem gewissen Meursault am Strand von Algier erschossen wurde in einem der berhmtesten Romane des 20. Jahrhunderts. 70 Jahre spter, mit all dem rger, der Angst und Frustration eines Lebens im Schatten dieses Todes, gibt der alte Mann seinem Bruder seinen Namen zurck. Der Araber aus Camus Roman Der Fremde bekommt so eine Identitt und eine Geschichte. Eine Geschichte, die untrennbar mit der Algeriens verknpft ist und doch gleichzeitig so berhrend und persnlich, dass man das Buch nicht mehr aus der Hand legen kann. Ein groer Roman darber, wie die Vergangenheit unsere Gegenwart prgt, und ber die ungebrochene Kraft der Literatur, eine tiefere Erkenntnis, eine verborgene Wahrheit ans Licht zu bringen. Das Buch gilt jetzt schon als Klassiker gleichwertig zu Camus Roman: Ein groartiger Roman. In Zukunft wird man Der Fremde und Der Fall Meursault eine Gegendarstellung nebeneinander lesen. Le monde des livres